

Macht euch ^{die} der Erde untertan

Kunstprojekt anlässlich der Eröffnung des Natur- und Bildungszentrums Alfsee im April 2020 (geplant)

Einführung und Begründung des Projektes

Macht euch die Erde untertan – wir / die Menschheit scheint diesen – vermeintlichen – Auftrag gehorsam zu erfüllen: Zerstörung der Umwelt, Versauerung der Ozeane, Müllhalde, Gentechnik, Atomtechnik usw. Gewinnmaximierung als oberstes Prinzip führt zur Ausbeutung der Erde, die sie für nachfolgende Generationen mehr bedrohlich und lebensfeindlich als lebenswert macht.

Was wollen wir? Erhaltung und Rettung der Natur? Gestaltung der Natur? Welche Art der Gestaltung? Gestalten wir unseren Lebensraum im Einklang mit der Erde, ihre Bedürfnisse und Gesetze achtend? Oder gestalten wir für uns einen Lebensraum auf der Erde und nutzen alle Möglichkeiten - nach dem Motto: Nach uns die Sintflut? Wie natürlich ist „Natur“ heute noch? Gibt es einen Rest an Natur, der unberührt ist und der sich der Gestaltung durch den Menschen entzieht?

„In der ersten Öko-Enzyklika in der 2.000-jährigen Geschichte des Papsttums fordert... der Papst eine grüne Theologie“. „Den Satz aus dem Alten Testament „Macht euch die Erde untertan“ hatten die Theologen lange falsch interpretiert. Er kann nach dieser Enzyklika nur so gedeutet werden: Macht euch der Erde untertan.“ (<http://www.sonnenseite.com/de/franz-alt/kommentare-interviews/papst-franziskus-macht-euch-der-erde-untertan.html>) Das sind die Pole zwischen denen wir uns bewegen.

Die Eröffnung des Natur- und Bildungszentrums Alfsee haben wir Künstler*innen zum Anlass genommen, die Um-Gestaltung des natürlichen Lebensraumes durch den Menschen zu hinterfragen. Das Hochwasserrückhaltebecken ist ein beredtes Beispiel für einen in mehrfacher Hinsicht folgenreichen Eingriff in einen Naturraum: Gärten und Wohnhäuser sind nicht mehr überschwemmt, landwirtschaftliche Flächen können ganzjährig und verlässlich genutzt werden, ein über Jahrhunderte gewachsenes Feuchtgebiet wird zerstört und damit Flora und Fauna der Lebensraum entzogen.

Als Künstler*innen bewegen wir uns im Beziehungsgefüge von Natur – Kunst – Ökologie / Nachhaltigkeit. Denn einerseits kann Kunst kritisch auf Umweltkatastrophen und Folgen von Klimawandel hinweisen und andererseits (Denk) Räume für einen bewussten, nachhaltigen Umgang mit der Natur öffnen. Die Kunstobjekte des Projektes entstehen in der bewussten

Auseinandersetzung der beteiligten Künstler*innen mit dem Thema und sind Ausdruck dieses Weges. Eines Weges von der eigenen Betroffenheit über die Frage „Was können wir tun?“ bis zum eigenen konkreten Engagement. Natürlich wünschen wir uns, dass sich auch für die Betrachter*innen neue Räume für neue Erfahrungen und vor allem für Handeln öffnen. Denn – wie wir meinen – die Zeit zum Aufzeigen ist abgelaufen, jetzt ist die Zeit zu handeln! Die Kunstobjekte möchten also – mal ernst, mal humorvoll, mal direkt, mal versteckter - Anstoß geben, den eigenen Lebensstil und das eigene Konsumverhalten hinsichtlich des ökologischen Fußabdruckes zu hinterfragen und konkrete Verhaltensänderungen daraus zu entwickeln und anzugehen. Nach dem Motto: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Die ausgestellten Objekte der KünstlerInnen sprechen verschiedene Umweltthemen an und sollen als Ergänzung der Angebote des Natur- und Bildungszentrum Alfsee betrachtet werden. Die Kunstobjekte sprechen ihre eigene Sprache, die Angebote des NBZ eine andere. Was beide vereint, ist: Ein Zeichen setzen für die Natur. Bildungsangeboten, das Anliegen des NBZ als „grünes Klassenzimmer“, kommt dabei eine tragende Rolle zu. Als zusätzlicher Magnet sollen die künstlerischen Werke möglichst viele Besucher in die neue Natur-Bildungs- und Natur-Forschungsstätte locken.

Beschreibung und Thema der einzelnen Objekte

Objekt: Aus dem Fluss geraten (Rolf Brüning)

Beschreibung:

Vom Parkplatz über die Brücke führt ein Weg auf den Deich zum Natur- und Bildungszentrum und dem davor liegenden Café „Seeterrassen“. Auf der linken Seite des etwas ansteigenden Weges befindet sich ein grobmaschiger Drahtzaun, der bis zum linksabbiegenden Knick etwa 80 m lang ist. Diese Zaunstrecke ist Anregung und bildet die Grundlage für ein Kunstobjekt innerhalb des Projektes: Macht euch die / der Erde untertan.

Ein blaues Sisalseil zieht sich in harmonisch mäandernden Fließbewegungen durch die Drahtmaschen nach oben. Diese Bewegung wird unterbrochen durch verzerrte Bewegungen des Seiles, Unterbrechungen, mit Kontrastobjekten d.h. die Harmonie störenden Elementen.

Thema:

Der natürliche Lauf eines Flusses ist kurvig, mäandernd. Heute sind zum Zwecke der besseren sprich profitableren landwirtschaftlichen Nutzung der angrenzenden Flächen Flüsse auf weiten Strecken begradigt. Nicht ohne Folgen für Pflanzen und Tiere, letztlich auch für den Menschen.

Stichwort: Biodiversität, Artensterben. Und inzwischen gibt es Programme zur Renaturierung von Flüssen ... So kann das Kunst-Objekt auch „Wegweiser“ sein zum NBZ.

Objekt: Weidenhaus: (Angelika Siwkowski)

Beschreibung:

Ein Platz, der Schatten spenden soll. Dazu benötigt man Weidenstecklinge, die im Januar / Februar geschnitten und im März / April in einem Kreis gesetzt werden. Sind die Weiden angewachsen, werden ihre Austriebe im zweiten Winter zu Bögen verflochten. Im dritten Winter wieder zu einer zweiten, im vierten Winter zu einer dritten Etage verflochten und verwoben. Bis dieser Weidenschattenplatz fertig ist, dauert es also vier Jahre. Danach werden einmal im frühen Frühjahr die neuen Austriebe eingeflochten.

Thema:

Natürlich ist dieses kleine „Bauwerk“ nicht der Natur entsprechend. Hier wird das natürliche Gefüge durch das Verflechten der Zweige in eine Form gezwungen. Andererseits entsteht dadurch ein Schattenspende, der trotz allem und gleichzeitig ein guter Futterplatz für Bienen und andere Insekten ist.

Die weitere Pflege müsste vom NBZ bzw. der Gemeinde übernommen werden. Angelika begleitet gerne mit ihrem Fachwissen

Objekt: Weidenbänder: (Angelika Siwkowski)

Beschreibung:

Geflochtene Weidenbänder – aufgehangen oder ebenerdig gesteckt und mit Schriftzügen versehen: z.B.

Mastställe	Weiden
befruchtete Bienenköniginnen aus anderen Teilen der Erde	Bienenkönigin im eigenen Bienenstock geschlüpft
ein Hühner-Arbeitslager für die Massenproduktion von Eiern ist eine Vergewaltigung der Natur	Bewegungsfreiheit für Hühner, um scharrend auf Nahrungssuche zu gehen

Thema:

Diese wenigen Beispiele machen deutlich, dass es i.d.R. nicht um eine respektvolle Nutzung der Ressourcen geht, die uns die Natur zur Verfügung stellt, sondern um größtmöglichen Profit ungeachtet der natürlichen Bedürfnisse der Menschen, Pflanzen, Tiere und Landschaften, derer wir uns - im wahrsten Sinn des Wortes - bedienen.

Objekt: Wildbienenbehausung: (Angelika Siwkowski)

Beschreibung:

Ein Abschnitt eines abgestorbenen hohlen Baumes wird mit Weide umflochten und dient so als „Wildbienenhotel“.

Thema:

Das Bienensterben weitet sich rasant aus zu einer landwirtschaftlichen Katastrophe aus.

Ursachen: Monokulturen, genetisch veränderte Nutzpflanzen, Herbizide, Pestizide, Elektrosmog ...

Jede einzelne unserer Entscheidungen und Taten kann die Welt ein winziges bisschen verändern, und sei es ein kleines „Wildbienenhaus“, das wir aufstellen.

Objekt: Sommerfrische 2.0 - Unsere furchtbar schöne Welt - Ganz schön furchtbar unsere Welt (Gerd Bendfeld)

Beschreibung:

Teil 1: eine entspannt wirkende Büste lehnt in einem Blumenbeet bzw. auf einer Blumenwiese, mit geöffneten Augen und zufriedennem Gesichtsausdruck

Teil 2: entfernt von Teil 1, langweilige Umgebung z.B. vor einer Hauswand oder vor einem Zaun.

Drei Holzboxen nebeneinander, jeweils mit einer Büste, alle mit geschlossenen Augen und zufriedennem Gesichtsausdruck. Mimik, Frisuren und Kleidungsandeutungen variieren leicht, dennoch wirken die Büsten uniform.

Thema:

Könnte das eine Lösung der Klimaproblematik sein? Wir sitzen gemütlich zu Hause und erleben mit Hilfe von perfekten Bildern, passenden Gerüchen und Klängen fremde Länder oder Gegenden. Nur wenige erleben es real, alle anderen „erleben“ das Urlaubsszenario nur noch virtuell. Müssen wir die ägyptischen Pyramiden selber fotografieren oder reicht es nicht auch, wenn wir professionell erstellte Bilder zu Hause betrachten? Müssen wir am Barrier Reef in Australien schnorcheln oder können wir nicht genauso gut ein perfekt erstelltes Video in angenehmer Atmosphäre auf dem heimischen Sofa genießen?

Diese Idee besticht ja irgendwie – doch was macht es mit uns, wenn wir uns nur noch in einer digitalen Welt aufhalten? Ohne zwischenmenschliche reale Kontakte? Ohne Stimmungen, Gerüche, Geräusche mit allen Sinnen real wahrzunehmen?

Könnten wir die bedrohlichen Klimaveränderungen abmildern, indem wir in ein digitales Universum abtauchen? Wünschen wir uns das? Sollen wir das? Wollen wir das ?

Objekt: Klimawandel (Gerd Bendfeld)

Beschreibung:

Zwei Engel bei der Rast auf einer Wiese: Die Büsten mit etwas Oberkörper, Armansätzen und vor allem mit Engelsflügeln liegen entspannt, aber erschöpft in leichter Rückenlage auf einer Wiese.

Thema:

Gestern noch Rastplatz auf dem Weg in den Süden - Heute schon Winterquartier. Vogelarten, die gestern noch auf dem Weg zu ihren südlichen Winterquartieren bei uns einen kurzen

Erholungsstopp eingelegt haben, verbringen heute den ganzen Winter in unseren Breiten.

Auf dieses Phänomen soll dieses Objekt mit einem schmunzelnden Auge aufmerksam machen

Objekt: Hoffnung (Mechtildis Köder)

Beschreibung:

Auf dem kleinen Wall hinter den Gebäuden stehen 9 Stelen aus Filz in weiß, rot, schwarz, mit archaischen Motiven, in spiralförmiger Anordnung. Drumherum stehen viele kleinere Tafeln mit den Namen von „neuen“ Projekten, wie *Urban Gardening*, *essBar für alle* / *Bramsche*, *Fridays for Future* ...

Der Wall wird mit Blumensamen eingesät, sodass er im Sommer eine bunte Wiese ist.

Thema:

Die Spirale greift den zyklischen Verlauf der Natur, ja allen Lebens auf, ebenso die Farben der Stelen: Entstehen = weiß, Sein = rot, Vergehen = schwarz. Dieses Zyklische erleben wir heute kaum noch: Mithilfe des elektrischen Stroms machen wir die Nacht zum Tag. Das Internet erlaubt uns rund um die Uhr einzukaufen und in Kontakt zu sein mit Menschen. Das Gemüse- und Obstangebot hat kaum noch Saison: „Höhen“ wie das reichhaltige Angebot heimischer Anbieter im Sommer oder „Tiefen“ wie das immer dünner werdende Angebot im späten Frühjahr werden nivelliert. Gleicht der Jahresverlauf so gesehen nicht einem begradierten Flusslauf?

Die Nennung von Initiativen zeigt das vielfältige Engagement von Menschen, das sich speist einerseits aus der Angst vor einer bedrohlichen Zukunft und andererseits aus der Unzufriedenheit mit „der untätigen Politik“ - und macht damit Hoffnung.

Objekt: Die Vergessenen (Mechtildis Köder)

Beschreibung:

Auf Tafeln im Stil von Gedenktafeln für die Verstorbenen des Krieges werden ausgestorbene Tier- und Pflanzenarten aufgelistet. Die drei Tafeln sind gestaltet aus Eichenbohlen und Acrylplatten und werden an Bäumen in der Nähe der Beobachtungshütte aufgestellt.

Thema:

Hier wird augenscheinlich wie viele Arten schon unwiederbringlich bzw. beinahe verloren sind. Bewusst wird hier das Medium der Namenstafel aufgegriffen, die bekannt ist von Ehren- und Gedenktafeln für Tote von Kriegen, um das Ausmaß des „Verschwindens“ von Arten und damit die Dringlichkeit zu handeln deutlich zu machen.

Das Objekt „Hoffnung“ bildet das Gegengewicht - Wenn Türen sich schließen, öffnen sich neue.

Objekt: Trash Challenge (Kerstin Wickel)Beschreibung:

Drei Holzrahmen (ca. 1mx1m) werden in Augenhöhe des Betrachters aufgestellt und der Blick durch diese Rahmen zeigt drei unterschiedliche Bilder. In zwei Rahmen befindet sich „Strandgut“, aufgesammlter Müll von Ufern des Alfsees und angeschwemmter Müll von verschiedenen Stränden Europas. Durch den dritten Rahmen sieht man das Landschaftsbild Alfsee, ohne Müll, quasi als: „Strand gut“.

Thema:

Im Frühjahr 2019 wurden Menschen weltweit über das Internet herausgefordert, Müll zu sammeln. Ganz nach dem Motto: „such dir ein vermülltes Stück Natur und befreie es“, werden Straßen, Plätze und Strände gesäubert und die Akteure teilen ihre „Vorher – Nachher – Fotos“ in sozialen Netzwerken. Nicht nur das Auge wird geschärft, auch das Handeln wird aktiviert.

Die Installation zeigt einen „Vorher – Nachher – Zustand“ am Alfsee. Drei Rahmen, davon zwei mit aufgesammeltem Abfall und einer sauber. Ein Ungleichgewicht ist entstanden. Der Betrachter steht dem achtlos weggeworfenem Müll von Angesicht zu Angesicht gegenüber, denn die Art der Zusammenstellung des Abfalls erinnert möglicherweise an Gesichter.

Tüten und Kaffeebecher in der Landschaft, statt im Mülleimer dürfen uns nicht gleichgültig lassen. Müllsammelaktionen verschiedener Organisationen und privater Initiativen machen Mut, auch selbst der Vermüllung unserer Landschaft entgegenzuwirken.

Macht euch ^{die} der Erde untertan

Kunstprojekt anlässlich der Eröffnung des Natur- und Bildungszentrums Alfsee
im April 2020 (geplant)

Skizzen:

Objekt: Aus dem Fluss geraten (Rolf Brüning)



Objekt: Weidenhaus: (Angelika Siwkowski)

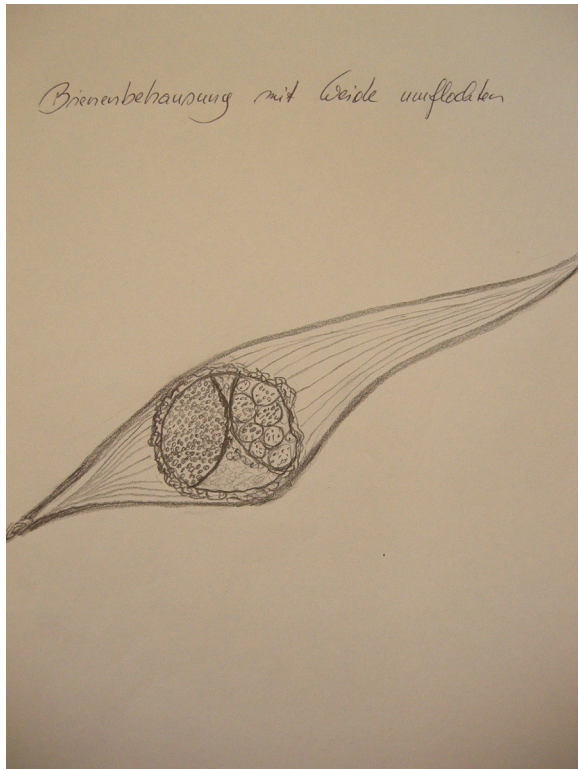


Weidenhaus im ersten Jahr nach dem Austrieb

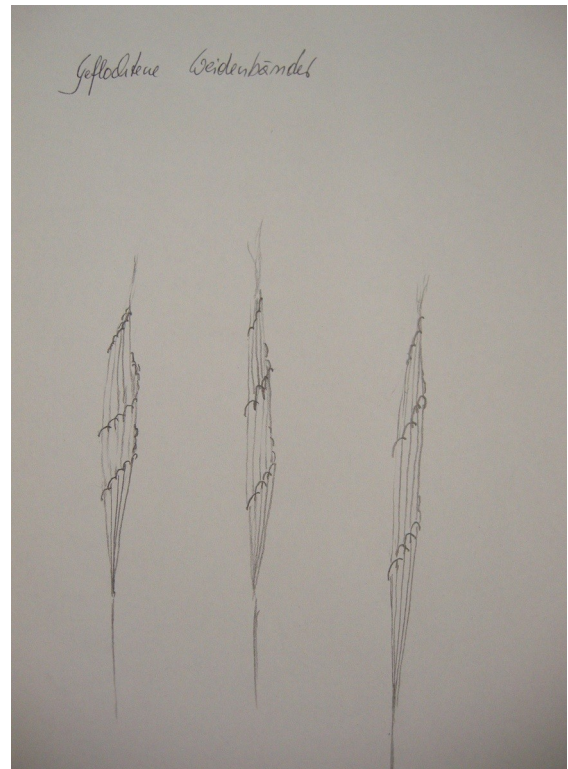


Weidenhaus im dritten Jahr

Objekt: Wildbienenbehausung:
(Angelika Siwkowski)



Objekt: Weidenbänder:
(Angelika Siwkowski)



Objekt: Sommerfrische 2.0 -
Unsere furchtbar schöne Welt - Ganz schön furchtbar unsere Welt (Gerd Bendfeld)



Die abgebildeten Objekte dienen nur zur Veranschaulichung.

Objekt : Klimawandel (Gerd Bendfeld)

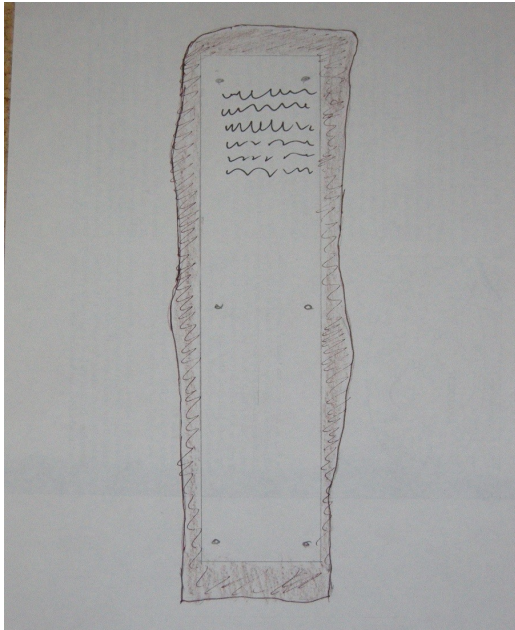


Das abgebildete Objekt dient nur zur Veranschaulichung.

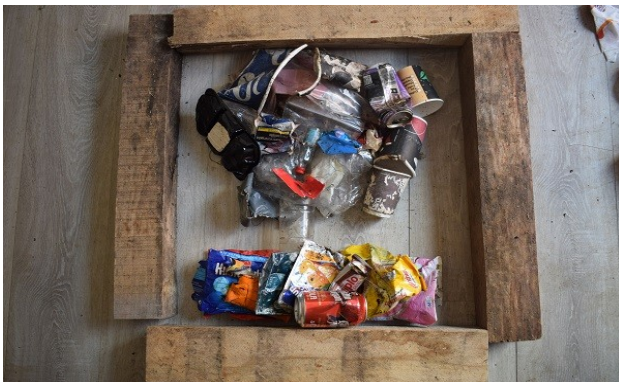
Objekt: Hoffnung (Mechtildis Köder)



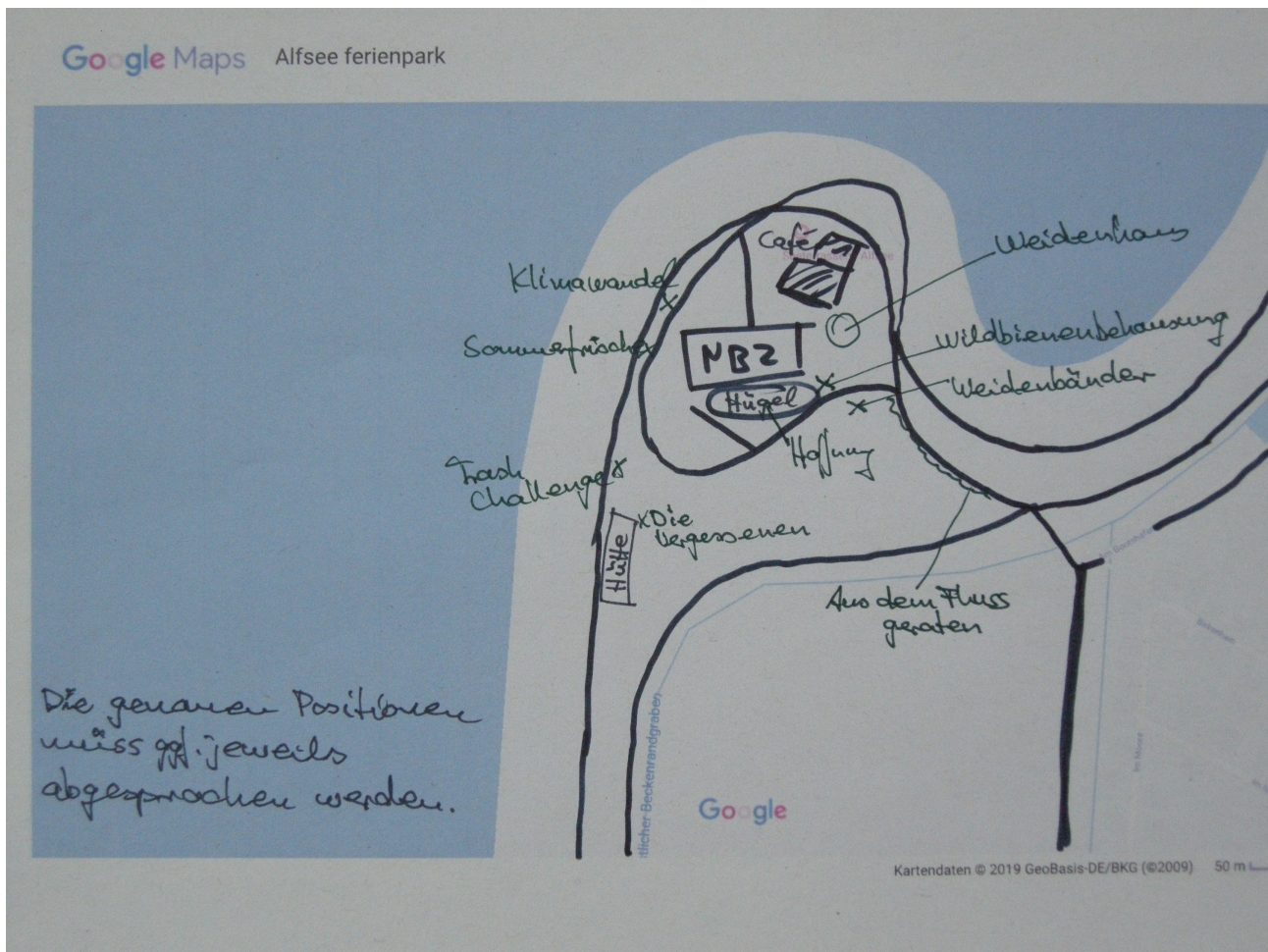
Objekt: Die Vergessenen (Mechtildis Köder)



Objekt: Trash Challenge (Kerstin Wickel)



Skizzenplan



Macht euch ^{die}_{der} Erde untertan

Kunstprojekt anlässlich der Eröffnung des Natur- und Bildungszentrums Alfsee
im April 2020 (geplant)

Kostenplan

Material		
Objekt: Aus dem Fluss geraten	150,00 €	
Objekt: Weidenhäuschen	350,00 €	
Objekt: Wildbienenbehausung	50,00 €	
Objekt: Weidenbänder	50,00 €	
Objekt: Sommerfrische 2.0	300,00 €	
Objekt: Klimawandel	130,00 €	
Objekt: Hoffnung	370,00 €	
Objekt: Die Vergessenen	250,00 €	
Objekt: Trash Challenge	200,00 €	
Materialkosten gesamt		1.850,00 €
Andere Kosten		
Druckkosten: Flyer + Dokumentation	610,00 €	
Porto	140,00 €	
Andere Kosten gesamt		750,00 €
Honorarkosten		
Honorarkosten: Flyer + Dokumentation	1.100,00 €	
Honorarkosten: Kunstobjekte	16.000,00 €	
Honorarkosten gesamt		17.100,00 €
Gesamtkosten		19.700,00 €